

Präsident Prof. Rodenwaldt. Berlin. W. 8. Wilhelmstr. 92/3. Archäologisches
Institut des Deutschen Reiches

4. März 1932

Lieber Rodenwaldt,

gestern Abend hatte mich Blegen, der gerade aus Amerika zurückgekehrt ist, zusammen mit Professor Semple eingeladen, und die Beiden haben mit mir die Frage der Ausgrabung in Troja erörtert. Semple hat mir Ihren Brief an ihn vom 4. September gegeben. Die Sache liegt nun so, dass er und Blegen eine Zusammenarbeit mit uns sehr begrüßen würden, dass ihnen aber besonders daran gelegen ist, durch Schichtengrabungen die chronologischen Probleme zu fördern und außerdem in der Unterstadt von Troja Versuchsgrabungen anzustellen und nach Gräbern zu suchen. Ich hatte von Semple einen sehr günstigen Eindruck, auch in dem Sinne, dass er seinen oder vielmehr seiner Frau grossen Reichtum gern in den Dienst der Wissenschaft stellen will. So kam z.B. die Rede auf den Umzug des Museums in Nauplia und die Schwierigkeit, die für uns Alle jetzt die Anschaffung von Schränken bietet. Es schien mir unelegant, von einem Ausländer Geld zu erbitten, zumal bei unserer ersten Begegnung, sonst glaube ich, dass Blegen und ich von ihm schon gestern eine Spende für jene Schränke bekommen hätten. Wie ich Blegen kenne, würde er stets bereit sein, auch für uns mitzuwirken. Ich möchte daher glauben, dass eine gemeinsame Campagne in Troja für uns sehr nützliche Folgen haben könnte. Da wir doch dafür nicht die Mittel aufbringen können, könnte genau wie in dem Falle Walter Cambō die Gemeinschaft so durchgeführt werden, dass wir ein oder zwei geschulte Kräfte stellten, und die Amerikaner, d.h. Semple die Finanzierung übernahmen. Allerdings ist im Gegensatz zum Falle Cambō Blegen ja ein Ausgräber ersten Ranges, und man würde ihm selbstverständlich die Oberleitung der Arbeiten überlassen müssen. Dies würde nach seinem besonders liebenswürdigen und sehr bescheidenen Wesen nicht die geringsten Schwierigkeiten bieten. Er hat mir schon im vorigen Jahre den Vorschlag gemacht, mit ihm zusammen, aber ohne Ausgaben unsererseits Kuppelgräber in der Nähe des mesenischen Pylos auszugraben. Ich würde persönlich jederzeit bereit sein, sei es dort, sei es in Tiryns mit ihm zusammen zu arbeiten und ihm auch die Leitung zu überlassen. Aber natürlich könnte ich für Troja keine Mauerantwort geben,

DEUTSCHES
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT

ATHEN 4. März 1932
PHIDIAS-STRASSE 1

Sehr verehrter Herr College,
umgehend schönen Dank für Ihr
freundliches Schreiben vom 29. Ich schicke